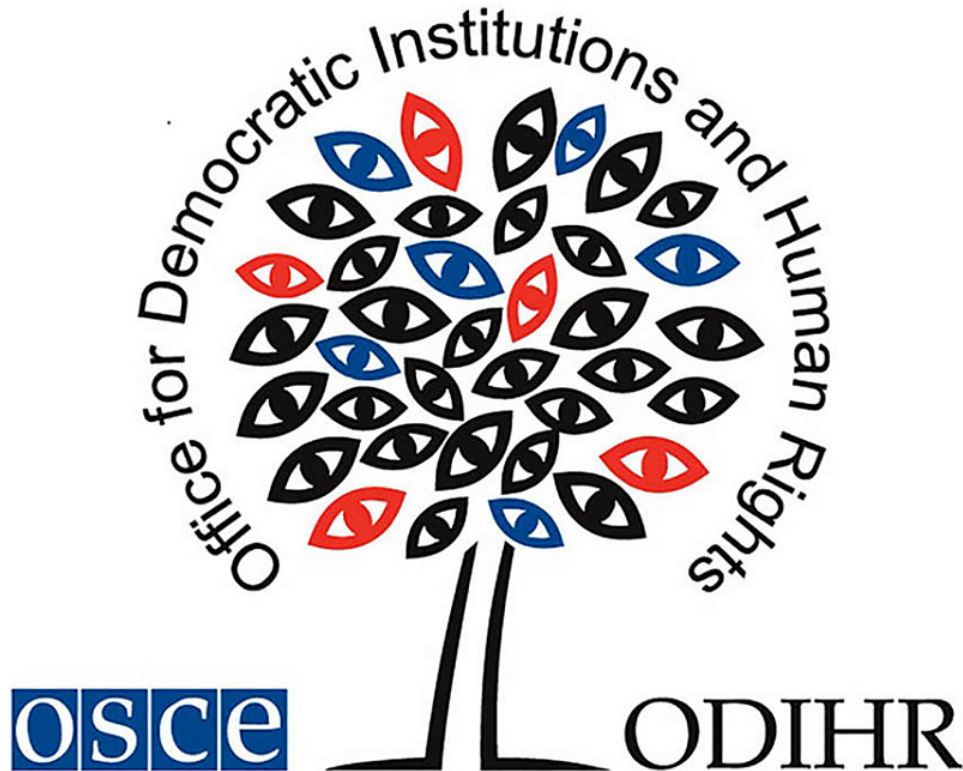




Die OSZE beobachtet die Situation mit den Rechten der Gläubigen in der Ukraine



Der Kommunikationsdienst der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen, 16.05.2024. Der Direktor des Büros für demokratische Institutionen und Menschenrechte der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, Matteo Mecacci, dankte Seiner Heiligkeit Patriarch Kyrill von Moskau und ganz Russland für die Informationen über die Situation mit den Rechten der Gläubigen in der Ukraine Dies geht aus einem Brief des Primas der Russisch-Orthodoxen Kirche hervor.

Wie bereits berichtet, **sandte** Patriarch Kyrill im April 2024 Botschaften an die Primaten der örtlichen orthodoxen Kirchen und eine Reihe religiöser Persönlichkeiten und wandte sich auch an Vertreter internationaler Organisationen. In seinen Botschaften sprach Seine Heiligkeit über eklatante Fälle der Verfolgung von Hierarchen, Geistlichen und Laien der Ukrainischen Orthodoxen Kirche, darunter Durchsuchungen im Mariä Himmelfahrtskloster von Swjatogorsk und die Verhaftung seines Vikars, Metropolit Arsenij von Swjatogorsk, sowie die Inhaftierung angeklagter orthodoxer Journalisten des Hochverrats wegen Veröffentlichungen über Verletzungen der Rechte der Gläubigen der UOC, wegen des Verbots und der Sperrung von Online-Nachrichtenquellen, die über die Religionspolitik der Behörden und die Situation der Ukrainischen Orthodoxen Kirche berichteten. Er brachte auch erneut die Frage der laufenden Vorbereitungen im ukrainischen Parlament für die Annahme des Gesetzentwurfs Nr. 8371 in zweiter Lesung zur Sprache, dessen Zweck „das eigentliche Verbot der Ukrainischen Orthodoxen Kirche sowie die Erleichterung des Beschlagnahmungsprozesses ist.“ seine Kirchen und sein Eigentum, die die Gesetzgeber selbst in ihren öffentlichen Erklärungen nicht verbergen.“

In einem Antwortschreiben vom 7. Mai äußerte der OSZE-Vertreter die Hoffnung auf eine Fortsetzung des Dialogs. Auch Matteo Mecacci betonte: „Ich kann Ihnen versichern, dass das OSZE-Büro für

demokratische Institutionen und Menschenrechte gemäß seinem Auftrag die Entwicklungen in Bezug auf Religions- und Glaubensfreiheit, auch in der Ukraine, weiterhin beobachten wird.“

Quelle: <https://mospat.ru/de/news/91789/>